

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 *M.* 10 *S.*, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 *M.* 15 *S.*; auswärts 1 *M.* 45 *S.*. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 64.

Dienstag, 2. Juni 1891

27. Jahrgang.

## Bestellungen

auf die „**Wildbader Chronik**“ samt „**Illustr. Unterhaltungsblatt**“ für den **Monat Juni**

werden täglich von der Expedition, sowie von allen Postanstalten und Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis pro Monat beträgt **40 Pfg.**

**Insertate** haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

**Die Redaktion.**

## Württemberg.

— Se. Königl. Majestät haben am 29. d. J. die erledigte Amtsnotarstelle in Wildbad dem Amtsnotar **Krauß** in Enzweihingen dessen Ansuchen gemäß übertragen.

**Stuttgart, 27. Mai.** Der Württemberg. Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene hielt gestern mittag seine Generalversammlung unter dem Vorsitz von Regierungsrat **Nestle** ab. Nach dem Rechenschaftsbericht vom 1. Juli 1888/90 soll die Wirksamkeit des Vereins nunmehr auch auf die Familien der Strafgefangenen und die jugendlichen Gefangenen ausgedehnt werden. Zu der zweiten Arbeiterkolonie, Erlach bei Badnang, wurden 15 000 *M.* unverzinsliches Darlehen aus gegeben mit der Bedingung, entlassene Strafgefangene aufzunehmen. Mit Baden und der Schweiz sind Uebereinkommen getroffen, Hilfsbedürftige gegenseitig aufzunehmen und so wurden von 44 Gesuchen ausländischer Entlassener 32 mit 917 *M.* unterstützt. Von 405 schriftlichen Gesuchen in den letzten beiden Jahren wurden 276 berücksichtigt, dazu kamen 39 frühere Gesuche, somit 314, 210 von Männern, 104 von Frauen. Jugendlige entlassene Gefangene wurden in Anstalten untergebracht mit einem Aufwand von 2793 *M.* im ersten, 3651 *M.* im zweiten und 4000 *M.* im laufenden Jahr. Von den 314 Unterstützten sind 12 gestorben, 103 haben sich gebessert, von 117 fehlen weitere Nachrichten, bei 82 erfolgte keine Besserung. Das Vermögen hat um 1576 *M.* zugenommen. Beiträge wurden genehmigt an Rettungsanstalten und Arbeiterkolonien: Leonberg 420 *M.*, Gmünd 365 *M.*, Dornahof 600 *M.*, für Oberurbach bleiben 5000 *M.* unverzinsliches Darlehen genehmigt. Zum Schluß wurde der Beitritt zum Verband der deutschen Schutzvereine, welcher bis jetzt 18 Vereine zählt, beschlossen.

**Tübingen.** Auszug aus der Geschworenenliste für das 3. Quartal 1891 des Landgerichts hier. **C. F. Bott**, Gemeinderat von Wildbad; **J. Haaga**, Gemeinderat und Deonom von Unterjesingen; **Mart. Hanselmann**, Bauer von Zwerenberg; **Chr. Hauser**, Dreher von Herrenberg; **G. Kalmbach**, Gemeindepfl. von Simmersfeld; **K. W. Luz**, Kaufmann von Altensteig; **Jak. Schötle**, Gemeindepfl. von Gaugenwald; **Georg Wagner**, Fabrikant von Calw.

**Rottenburg, 29. Mai.** In der letzten Brandnacht wurde am Gasthof zum Dreikönig ein Zettel angeschlagen, auf welchem die Drohung zu lesen ist, daß in der Nacht vom 7. auf 8. Juni der nächste Brand ausbrechen werde. Die Ueberzeugung, daß der letzte Brand verbrecherischer Weise gelegt wurde, ist in Rottenburg allgemein und das Entsetzen groß. Der Gemeinderat hat im Einverständnis mit dem Bürgerausschuß 1000 *M.* auf Entdeckung des Verbrechers gesetzt.

## Rudschau.

**Mannheim.** In der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung sprach zuerst Herr Schuldirektor **Dr. Bartels** Gera in der 3. und letzten Sitzung über die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen. Der Redner führte aus, daß das Leben, Arbeiten und Schaffen der Frau in der Familie nicht nur den größten Einfluß auf das Wohlergehen und Glück derselben, sondern auch auf die ganze Kulturentwicklung habe. Die Frau, die Mutter habe die wichtigste Stellung in unserem Leben, da die ganze Zukunft auf den Kindern beruhe. In hohem Maße sei die Frau im Stande, zur Zufriedenheit in Staat und Gesellschaft beizutragen. Obwohl die Sorge für die Erziehung unserer Mädchen überhaupt, und insbesondere für hauswirtschaftliche Thätigkeit, hauptsächlich der Familie zufalle, so müsse dennoch die Schule der hauswirtschaftlichen Bildung mehr, als es bisher geschehen, ins Auge fassen und dafür sorgen, daß die Mädchen gesund an Körper und Geist die Schule verlassen. Der Unterricht der Mädchen müsse mehr auf das praktische Leben der Frau gerichtet sein. Für diejenigen konfirmierten Mädchen aber, die keine passende Gelegenheit haben, den Haushalt praktisch zu erlernen, sind von der Gemeinde oder vom Staat Haushaltungsschulen mit obligatorischem Besuch ins Leben zu rufen. Den Schlußvortrag hielt Herr Oberlehrer **Dr. Gärtner-München** über „Schulbildung und Militärdienst.“ Zwischen der allgemeinen Volksschule und dem allgemeinen Volksherr bestehe ein Zusammenhang.

Eine gründliche körperliche und geistige Durchbildung in der Volksschule arbeite dem Waffendienst vor. Eine höhere Bildung ermögliche eine raschere Ausbildung in den Waffen, sondern gebe heutzutage im Kriegsfall nicht mehr die physische Kraft, sondern die geistigen und moralischen Eigenschaften des Mannes den Ausschlag. Die Schule müsse eine Geistes- schule sein, die den Charakter bilden und neben der geistigen auch die körperliche Ausbildung pflegen sollte. Im Anschluß an diesen Vortrag wurden folgende Thesen angenommen: 1) Wenn auch die Schule nicht vorzugsweise den Zweck hat, für den Militärdienst vorzubereiten, so muß sie doch durch Unterricht und Erziehungswerk die männliche Jugend befähigen, daß sie körperlich und geistig den Anforderungen entsprechen kann, welche der Heeresdienst an sie stellen muß; 2) die Schule kann in diesem Sinn nur dann thätig sein, wenn a) ein befähigter, pflichttreuer Lehrerstand in derselben wirkt; b) durch eine gründliche körperliche Ausbildung dem Vaterland eine gesunde, thatkräftige, mann- und wehrhafte Jugend herangebildet wird; c) der Unterricht nach Methode und Umfang allen Anforderungen der zielbewußten Pädagogik der Neuzeit entspricht; Begeisterung für das Vaterland, opferwilligen Sinn für dessen Interessen erzeugt; d) die Volksschule zeitgemäß ausgestattet und geleitet wird. Damit war die Tagesordnung der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung erschöpft. Zum Schluß wendet sich noch der Vorsitzende gegen das von der Parlamentaristriebe gesprochenen Wort: „Viele Lehrer seien Sozialdemokraten.“ Durch den Verlauf der Verhandlungen sei dies in keiner Weise bestätigt worden, im Gegenteil hätten sich die Lehrer als die tapfersten Kämpfer gegen die Umsturzbestrebungen erwiesen. Wer würde es wagen, in Zukunft jene Verdächtigungen nochmals auszusprechen? Mit einem Hoch auf den Kaiser und auf den Großherzog von Baden, der den Lehrern sich so huldvoll gezeigt, wurde die Versammlung geschlossen.

**Berlin.** Die militär. Reise des Kaisers für die nächste Zeit sind jetzt endgiltig festgestellt worden. In den ersten Tagen des Septembers wird der Monarch sich zum Besuch des Kaisers von Oesterreich und zur Teilnahme an den österreichischen Manövern nach Oesterreich begeben. Vom 8. bis 12. Sept. wird er den Manövern in der Nähe von München beiwohnen, vom 12. Sept. an finden die Kaisermanöver des IV. und IX. preussischen Armeekorps in der Nähe von Erfurt statt. Bei diesen Reisen wird der Kaiser vom Reichskanzler v. Caprivi begleitet sein; derselbe wird, wie man hört, auch in diesem Jahre

keinen besondern Urlaub nehmen, sondern seine Amtsgeschäfte ununterbrochen wie bisher wahrnehmen.

Paris, 27. Mai. Zwischen den Direktoren der Omnibusgesellschaft und dem Syndikat der Angestellten ist eine Vereinbarung getroffen und unterzeichnet worden, wonach seitens der Gesellschaft die Wiederanstellung der entlassenen Beamten und der 12stündige Arbeitstag zugestanden werden.

Die siegreichen Omnibusbediensteten haben folgenden Ausruf erlassen: Kameraden! Endlich nach zwei Tagen des Kampfes, siegen wir über eine mächtige Gesellschaft. Das Volk von Paris leh uns seine mächtige Mithilfe. Dank, Dank, dem Minister des Innern und den öffentlichen Behörden, Dank auch der Presse! Nehmet die Arbeit wieder auf! Zeigt Eure Disziplin! In der Folge werden unsere anderen Forderungen daran kommen und damit eine bessere Existenz. Keine unfruchtbaren Diskussionen mehr! Eine neue Ära thut sich auf. Sehen wir, von ihr Nutzen zu ziehen!

Die Heuschrecken haben bis jetzt in Algerien 400 000 Hektar Land verwüstet und sind jetzt in Maison Carrée, 8 Kilometer von Algier entfernt, angekommen. Die Felder und Anpflanzungen bieten einen recht traurigen Anblick dar. Der General de Bessol hat dem Gemeinderat von Algier nun eine Kompanie Soldaten zur Verfügung gestellt. Beim Kriegsminister sind Schritte gethan worden, um die Soldaten mehr zur Hilfeleistung heranzuziehen.

### Unterhaltendes.

## Verfehmt.

Nach amerik. Motiv frei bearbeitet v. G. Keifel. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie hat mir später oft erzählt, sie hätte wochenlang für mein Leben gefürchtet, denn ich lag im heftigsten Fieber und war gänzlich ohne Bewußtsein. Dank ihrer Pflege erholte ich mich aber doch endlich; Fräulein Maitland ließ mir eine sehr gute Erziehung geben und sprach oftmals davon, daß sie mich adoptiren wolle. Bevor sie indeß diesen Plan zur Ausführung brachte, starb sie in Folge eines Schlaganfalls, und ihre Erben fühlten sich nicht verpflichtet, weiter für mich zu sorgen. Dank dem guten Musikunterricht den ich genossen, war ich im Stande, mich mit Musikunterricht zu ernähren, ich kam hierher nach Richmond und war auch glücklich genug, bald einige Schülerinnen zu finden. So, das ist Alles, was ich zu berichten habe," schloß Lilly einfach; „ich sagte Ihnen im Voraus, daß es nur wenig sei," fügte sie lächelnd hinzu, als sie die enttäuschte Miene des alten Herrn gewahrte.

„Im — ja, das ist freilich wenig genug, nickte Herr Wapping; „Sie haben also nicht das traditionelle Muttermal in Gestalt einer Erdbeere oder eines Sternes, welches in Romanen stets so gefällig ist, die Schwierigkeiten zu ebnen?“

„Leider nein," lachte Lilly. „Höchst unvorsichtig," brummte der Advokat, „unter diesen Umständen wird das Auffinden Ihrer Familie ungefähr eben so leicht, wie das Entdecken einer Nähnadel in einem Heuschaber sein. Wußten Sie denn Ihren Namen noch, als Sie in Fräulein Maitlands Obhut kamen?“

„Ja, Tante hat mir später erzählt, ich hätte

mich immer „Klein Lilly“ genannt; auch von Pferden und Reitern habe ich viel gesprochen, und so meinte Tante, ich müsse wohl bisher in einem Cirkus gelebt haben. Meine Kleidung bestärkte sie in dieser Annahme — obgleich zerrissen und beschmutzt, zeigte sie doch hier und da noch Spuren von silbernem Treffenbesatz.“

„Besitzen Sie noch irgend ein Kleidungsstück aus jener Zeit?“ fragte der alte Herr hastig.

„Nein, — dagegen ist mir ein anderes Andenken an jene Zeit verblieben in Gestalt einer dünnen goldenen Kette, welche ich um den Hals trug als der Soldat mich der Tante übergab. An der Kette, welche ich erst ablegte, als sie meinem Hals zu eng wurde, hängt ein eigentümlich geformtes goldenes Schmuckstück — hier ist die Kette.“

Herr Wapping griff begierig nach dem Ketten, welches Lilly aus einer Lade genommen hatte; an der Kette hing eine kleine goldene Haselnuß, auf deren einer Seite sich undeutliche Spuren von zwei verschlungenen Buchstaben zeigten. Der Advokat hielt das kleine Schmuckstück dicht vor seine noch scharfen Augen, aber er vermochte keinen der Buchstaben mit Sicherheit zu erkennen, wenn es ihm auch scheinen wollte, als sei der eine Buchstabe ein lateinisches D.

„Würden Sie mir gestatten, die Kette sammt dem Anhänger mitzunehmen, Fräulein Maitland?“ fragte er jetzt; „ich möchte die Buchstaben durch ein Vergrößerungsglas betrachten und den Schmuck einem Goldarbeiter zeigen, um möglicherweise etwas über die Provenienz ben in Erfahrung zu bringen.“

„Nehmen Sie die Kette immerhin mit, Herr Wapping," nickte Lilly freundlich, indem sie ihm die schlanke, weiße Hand zum Abschiede reichte; „ich glaube freilich nicht," schloß sie seufzend, „daß Sie an der Hand dieses Schmuckstückes eine Spur von meiner Familie finden werden, aber ich bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es versuchen wollen.“

„So leben Sie für heute wohl, liebes Fräulein," sagte der alte Herr herzlich „an mir soll's gewiß nicht fehlen! Komm' Fritz — meine Zeit ist um.“

### 7. Kapitel.

„Nun, Onkel — was meinst Du — erscheint Dir die Angelegenheit aussichtslos?“ fragte Fritz, als beide Herren der Wohnung des Advokaten zuschritten.

„Einstweilen habe ich mir noch keine bestimmte Ansicht gebildet," versetzte der alte Herr ernst, „aber ich wollte Dir wie der armen, verlassenen Kleinen wünschen, daß die kleine goldene Kette zum Leitfaden würde, die uns dem sicheren Ziele zuführt. Zu erster Linie möchte ich indeß die kargen Erinnerungen der jungen Dame als Fingerzeig benutzen; es scheint mir nicht unmöglich, daß sie zu irgend einer der zahlreichen Viliptaner-Truppen gehört hat, welche von Zeit zu Zeit in allen großen Städten auftauchen. Es dürfte somit unsere nächste Aufgabe sein, alle Zeitungen zu durchstöbern, um etwaige Annoncen solcher Gesellschaften zu entdecken. Seit Beendigung des Bürgerkrieges sind sechzehn Jahre verstrichen und so weit müßten wir in unseren Nachforschungen zurückgreifen. Freilich ist's höchst unwahrscheinlich, daß wir ein günstiges Resultat erzielen werden, denn dergleichen Unternehmungen schießen mitunter wie Pilze aus der Erde, um eben so rasch wider zu verschwinden, aber der Versuch muß trotz alledem unternommen werden.“

„Da fällt mir etwas ein, Onkel," rief Fritz eifrig „in der Hallstraße wohnt ein

alter Kostümschneider und Maskenverleiher, der den Ruf hat, in seinem Fache ganz ausgezeichnetes zu leisten. Er entwürft Kostüme, stellt solche für Maskeraden und Aufführungen in Privatirkeln zusammen und equipirt alle herunziehenden Schauspieler und Kunstreitergesellschaften. Wer weiß, ob der Mann uns nicht Auskunft geben könnte, falls wir ihn befragten — er ist schon ziemlich alt, und da er das Geschäft seit langen Jahren betreibt, besitzt er sicherlich Kenntniß von so Manchem, was uns interessieren dürfte.“

„Wahrhaftig Junge — das ist ein guter Einfall," rief der alte Advokat verquält; „derartige Geschäftsleute pflegen meistens einen scharfen Blick und ein gutes Gedächtnis zu haben, also gehen wir gleich nach der Hallstraße. Wie heißt der Händler?“

„Johann Jakob Wanner," sagte Fritz; „ich habe bei Maskenbällen schon öfter Gelegenheit gehabt, seinen guten Geschmack zu beobachten, und außerdem machte er auf mich den Eindruck eines soliden, zuverlässigen Geschäftsmannes.“

Nach kurzer Wanderung war die Hallstraße erreicht; der Laden des Kostümschneiders glich freilich eher einer Trödlerbude, aber der Besitzer, ein lebhaftes, altes Männchen mit klugen, schwarzen Augen, schien dem Advokaten sehr geeignet für den Zweck, den er bei seinem Besuche verfolgte. Fritz schien bei Herrn Johann Jakob Wanner sehr gut angeschrieben zu sein; offenbar hatte er, wenn er die Maskengarderobe des alten Schneiders in Anspruch genommen, stets flott gezahlt, und Herr Wanner begrüßte ihn dementprechend freundlich und zuvorkommend.

„Was steht Ihnen zu Diensten, Herr Wilton?“ fragte er verbindlich, nachdem er die Herren eingeladen, Platz zu nehmen,

„Heute möchte ich nur Etliches über Schauspieler — und Kunstreitergesellschaften, mit denen Sie so vielfach in Berührung gekommen sind, erfahren, Herr Wanner," sagte Fritz lebhaft; „mein alter Freund hier interessiert sich ganz besonders für derartige Leute und als ich ihm erzählte, daß Sie so ziemlich mit allen Berühmtheiten in Berührung gekommen sind, hatte er nichts Eiligeres zu thun, als Sie aufzusuchen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

(N e i n g e f a l l e n.) Aus Königsberg meldet man: Die Gelegenheit, den Kaiser zu sehen, ist bei dessen jüngster Anwesenheit in Königsberg einer Anzahl Herren gründlich vereitelt worden. Dieselben wünschten, dem Kaiser einmal recht gut ins Gesicht schauen zu können und waren daher auf folgende Idee gekommen: Sie trieben ein riesiges großes Weinsäß auf, welches sie in der Vorstädtischen Feuergasse an der Ecke der Bahnhofstraße aufstellten und wie alle Welt, brachen auch die 6 Herren in großen Enthusiasmus aus, wobei sie natürlich unruhig die Füße auf dem Boden des großen Fasses bewegten. Leider war der Enthusiasmus größer als die Stärke des Fäßbodens, denn plötzlich — brach derselbe ein, und ehe die Herren es sich versahen, befanden sie sich in einem engen, dunklen Gefängnis. Da das Faß sehr hoch war, so konnten sie natürlich nicht das Geringste schauen.

Die Königin Viktoria von England hat am letzten Sonntag ihr 72. Lebensjahr vollendet. Wegen der strengen Sonntagsheiligung haben die Kanonen erst am Montag der Londoner Bevölkerung dieses freudige Ereignis verkündigt.



— Kaiserhofblüte. Untercossizier: Einjähriger Koppe, Sie brauchen sich gar nicht so viel einzubilden, daß Sie Professor sind! — Wenn mein Vater seiner Zeit meiner Mutter nachgegeben hätte, wäre ich vielleicht jetzt auch so ein Kameel wie Sie!

— Eine reiche Bettlerin. Letzter Tage wurde die 70jährige in Lumpen gehüllte Jane Organ, welche auf der Straße von einer Lähmung befallen worden war, in das Arbeitshaus in Dudley (England) gebracht. Als man sie entkleidete, fand man an ihrem Leibe Geld, Bankbücher und Conso'cert sicate, 10000 Fr. wert. (Der Herr Advokat.) Der Verteidiger eines zum Tode verurteilten Bösewichts trat

zum letzten Male in dessen Zelle. Ich bringe Ihnen eine gute Neuigkeit," rief er; Ihre Wichtigkeitsbeschwerde ist zwar zurückgewiesen worden, aber Ihr Onkel hat Ihnen soeben 10 000 Mark vermacht. Nun können Sie mit dem frohen Bewußtsein sterben, daß Ihr Verteidiger für seine Mühe nicht unbelohnt bleiben wird.

**Sie sollten in keiner Familie fehlen.** Nulzingen u. Sigmaringen. Ich berichte Ihnen gerne, daß mir die Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen (à Schachtel eine 1 M. in den Apotheken) gegen mein langjähriges Magenleiden sehr gute Dienste geleistet haben, da solches bereits gänzlich entfernt ist. Auch

gegen Kopfschmerzen hat meine Familie das Präparat mit bestem Erfolg gebraucht. Johanna Frank. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächsten** Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz** in rotem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

**Buxkin, Nonveautés und Ueberzieherstoffe**  
reinn.nadelf.ca.140cm.br.à M.1.95Pj.p.M.  
bis 575 verenden in einzelnen Metern direkt jedes beliebige Quantum  
Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.,**  
Frankfurt a. M. Muster aller Qualitäten umgehend franko.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad, im Mai 1891.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag den 2. Juni** stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

im **Gasthof zum Sternen** dahier ergebenst einzuladen und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

**Gustav Treiber  
Nanette Bohnenberger.**

Ausgang um **12 Uhr** vom **Gasth. z. gold. Roß** aus.

**A. SCHMIDT,**

Königl. württ. Hofphotograph

erlaubt sich einem sehr geehrten Publikum anzuzeigen, dass sein **neu** und aufs elegantest eingerichtetes Atelier wieder



**geöffnet**

ist und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein, unter Zusicherung von nur **besten** und **künstlerisch** ausgeführten **Arbeiten.**

**Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,**

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes  
Cacao-Herz  
für 1 Tasse  
• 3 Pfennig.



Dose mit 25  
Cacao-Heizen  
75 Pfennig,  
für 25 Tassen.

**Grösster Nährwerth,**

da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.**

**höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.**

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Die Eltern und Angehörigen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, werden aufgefordert, sich spätestens bis **Samstag** den **6. Juni** d. J. behufs Darlegung der in Betracht kommenden Verhältnisse bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 30. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt.

**Bäzner.**

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Am **Samstag** den **6. Juni** d. J., nachmittags 6 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathause der Heugrasertrag von der Sägmühlwiese, ferner 564 Rbm. Laubholz, 4 Meter lang, 14,17 stark bei der Lautenhoffsägmühle; 1 Parthie alte Brückenstücker bei der Gütersbacher Brücke sowie der vorhandene Flosssand im Blöcherweg, Grundweg und Aushalterweg im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.

Den 29. Mai 1891.

Stadtspflege.

Kaiser's

**Pfeffermünz-Carmellen**

leisten bei jedem kranken Magen die ausgezeichneten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Nebelseln** und **Magenweh** unentbehrlich. Recht in Pat. à 25 S bei

Fr. Keim.

Anfang nächsten Monats beginne einen neuen

**Cursus im Englischen,**

woran auch Töchter teilnehmen können, und nehme Anmeldungen entgegen.

Reallehrer **E. Fein.**

Schweizer-,  
Zimburger-  
u. Kräuter-

**Käse**

empfiehlt billigt

**D. Treiber,**  
König-Karlstr.





## Pfarrer Seb. Kneipp's leinene Gesundheits- Tricot-Wäsche.

Wir empfehlen unsere Fabrikate in rein leinener Gesundheits-Tricotwäsche, als Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe hergestellt aus den besten Materialien nach Angabe des Hochwürden Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp. Unsere Firma ist von Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp allein berechnigt, diese Unterleider zu fabrizieren, und trägt jedes einzelne Stück unsere nebenstehende Fabrikmarke nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp. Gegenstände, welche unsere Marke und Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres allein berechtigten Fabrikates. Diese von uns fabrizierten und präparierten leinenen Unterleider werden sowohl von Herrn Pfarrer Kneipp, wie von Hr. Hr. Ärzten Deutschlands und des Auslandes als das angenehmste, beste und gesündeste empfohlen und sind zu jeder Jahreszeit gleich angenehm zu tragen.

**Die Augsburg'sche Mech. Tricotwarenfabrik, vorm. A. Koblenzer, in Pfersee-Augsburg.**

Niederlagen unserer Fabrikate befinden sich in **Wildbad bei Fr. Maier, Wörishofen bei Fr. Zech.**

# Spiegel! Spiegel!

Vorhang-Galerien

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

## Spiegeln u. Vorhang-Galerien

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen. Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf. Achtungsvollst

### Karl Schulmeister, Scheinermeister.

\*\*\*\*\*  
W i l d b a d.  
\*\*\*\*\*

Die

## Gärtnerei von Ernst Wacker

empfehlte verschiedene Sorten

# Pflanzen

wie Fuchsia, Geranium, Nelken von 20 bis 30 Pfennig,

empfehle ich mich im Anfertigen von Bouquets, Kränzen, Guirlanden, Blumenkörbchen etc., geschmackvolle Arbeit bei billigster Berechnung zusichernd.

**Umpflanzung von Gräbern bei sauberer Ausführung billigt.**

\*\*\*\*\*

## Briefmarken-Albums

von 50 Pfg. bis 5 Mark, sowie Photographie- und Schreib-Albums in grosser Auswahl empfiehlt

### Chr. Wildbrett.

5 bis 6 Eimer

# guten Most

per Liter 16 S sind zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

---

In der Verlagsbuchhandlung von Robert Lutz in Stuttgart ist soeben erschienen:

## Ed. Miller,

früher Hauptmann z. D.

**An die deutschen Bundesfürsten!  
An die deutsche Armee!  
An das gesamte deutsche Volk!**

### Ein Aufschrei mißhandelter Soldaten!

4 Bogen 60 S.

In jeder Buchhandlung zu haben, oder gegen Einsendung von 65 S franko von der Verlagsbuchhandlung.



## Tietzes Muehlein

RADIKALVERTILGUNGSMITTEL  
gegen Fliegen  
Motten, Schwaben etc.

ROTE BEUTEL 10 Pfennig  
25  
50

Man achte auf die Germaniamarke.

In Wildbad bei C. W. Bott.

## Dr. Haarmann's VANILLIN

Zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben und sofort löslich. Köstliche Würze der Speisen. Feiner ausgiebiger und bequemer wie Vanille, frei von deren erregenden Bestandteilen. Kochrecepte gratis. 5 Originalpäckchen 1 Mk. einzeln à 25 S; ferner Neu!

### Dr. Haarmann's vanillirter Bestreuzucker

in Streubüchsen à 50 S  
Zu haben in Wildbad bei  
**C. Aberle sen.**

Weitere Verkaufsstellen errichtet das Hauptdepot für Württemberg:  
**Paul Bauer, Stuttgart.**

Die parteilose  
Berliner Tageszeitung

# Deutsche Warte

kostet bei allen Postämtern  
für 1 Monat  
34 Pf.